



## SPITZBERGEN an Bord des Traditionsssegelschiffes ANTIGUA



### Entlang der West- und Nordküste Die deutschsprachige Naturkreuzfahrt im polaren Frühsommer

**Reisetermin 2020 (ab/bis Longyearbyen):  
30.05. - 07.06.2020**

Wir wollen Spitzbergen an Bord des 3-Masters ANTIGUA intensiv kennenlernen. Das aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte Spitzbergens in aller Vielseitigkeit, ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil, steht im Vordergrund dieser Reise.

Auf dieser Fahrt im polaren Frühsommer werden wir schwerpunktmäßig versuchen, schöne Beobachtungen der arktischen Tierwelt zu erreichen. Während im Juli, August und September der Schwerpunkt auf Land liegt, werden wir uns Anfang Juni, wenn das Land noch in weiten Teilen unter einer Schneedecke verborgen liegt und das Eis voraussichtlich noch manche Fjorde und küstennahen Gewässer im Griff hat, schwerpunktmäßig der Tierwelt widmen, die nun in die Arktis zurückgekehrt und mit Brutgeschäft und Jagd aktiv ist. Natürlich werden wir auch Landgänge machen, aber eben nicht unbedingt bis zu 2 täglich, um mehr Zeit für die Suche und das Beobachten von Tieren zu haben.

Um die Landgänge im schneereichen Gelände, wie es für den arktischen Frühsommer typisch ist, zu erleichtern, können wir Schneeschuhe verwenden, die auf der Antigua in für alle ausreichender Zahl vorhanden sind. Schneeschuhe erfordern keinerlei spezielle Fertigkeiten oder Erfahrung, sondern können direkt verwendet werden und erleichtern das Gehen in tiefem Schnee erheblich. Die letzten Jahre haben auch gezeigt, dass es später im Sommer zunehmend unwahrscheinlich wird, küstennah Treibeis zu finden. Anfang Juni können wir aber in erreichbarer Nähe von Spitzbergen und wahrscheinlich auch direkt unter Land mit Treibeis rechnen, und in vielen Fjorden



liegt noch festes Eis. Wir wollen diese Fahrt Anfang Juni daher auch zu einem Teil dem Eis widmen und davon eine Menge in seinen verschiedenen Formen sehen und erleben. Dafür möchten wir uns Zeit und Ruhe nehmen, um mit dem Schiff und mit den Zodiacs zum Eis und ins Eis zu fahren. Wenn wir günstige Verhältnisse vorfinden, nach Möglichkeit auch einmal auf dem Eis aussteigen zu können, um die eisige Wunderwelt, die für viele die Essenz der hohen Arktis ist, selbst aus nächster Nähe erleben zu können.

Wir wollen erleben, wie die Antigua sich ihren Weg zwischen den Eisschollen sucht und entdecken dabei vielleicht Eisbären oder Walrosse. Dabei werden wir uns Zeit nehmen und so die Chancen auf eine schöne Sichtung dieser mächtigen Tiere deutlich steigern. Natürlich können wir auch mit etwas Glück Wale sehen, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. Blauwale sind in jüngeren Jahren in Spitzbergen vielfach gesehen worden, u.a. auch im Isfjord. Mögliche Hauptgewinne könnten in der Sichtung der seltenen Grönlandwale oder Narwale bestehen. Dafür braucht es natürlich Glück, aber wenn überhaupt, dann im frühen Arktis-Sommer an der Eiskante.



Im Juni beginnt der arktische Sommer. Wo die Tundra schon schneefrei geworden ist, blühen erste Blumen, Rentiere füttern sich nach Herzenslust wieder satt und die kurze, hektische Brutsaison arktischer Vögel hat begonnen, auf flacher Tundra wie auf schroffen Vogelfelsen. Zehntausende von Krabbentauchern schwirren bei den Kolonien ein und aus, und bei den großen Lummenfelsen geht es zu wie im Bienenkorb. Wir werden natürlich auch den einen oder anderen Landgang machen, um die Tundra und ihre Tiere wie Rentiere, Eisfuchse und verschiedene Vögel aus der Nähe zu erleben. Auch einen Landgang bei einer Walrosskolonie wollen wir natürlich nicht versäumen.

Die Tierwelt einschließlich der zahlreichen Vögel und die arktische Tundra werden nicht nur täglich für neue, schöne Eindrücke sorgen, sondern uns auch in Vorträgen und Hintergrundgesprächen regelmäßig beschäftigen. Flora und Fauna setzen damit einen klaren Schwerpunkt für diese Reise im arktischen Frühsommer. Zu dieser Zeit steht die Mitternachtssonne hoch am Himmel, so dass wir während der gesamten Fahrt keinerlei Dunkelheit erleben werden, dafür Tageslicht zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten, was es uns ermöglicht, auch abends noch schöne Beobachtungen zu machen oder bei einem Gletscher vorbeizufahren. Erholungsurlaub steht nicht auf dem Programm!

Insgesamt sind **drei Guides** dabei, so dass wir an Land mehr Sicherheit gewinnen und uns bei Bedarf auch mal in drei Gruppen aufteilen können, um so mehr Flexibilität zu erreichen – ein merkbarer Gewinn an Sicherheit und Qualität.







- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befinden sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet, sowie die russischen Siedlungen Pyramiden und Barentsburg. Ein Besuch in einer der beiden russischen Siedlungen am Anfang oder Ende der Fahrt ist wahrscheinlich (welche, wird ggf. kurzfristig entschieden).
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der Antigua als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Prins Karls Forland:** Auf dem Prins Karls Forland gibt es weite Tundragebiete und fantastische, vergletscherte Bergketten mit beeindruckenden Permafrostphänomenen. Manchmal sind Walrosse daheim.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungsiedlung umgebaute Ort Ny Ålesund mit dem nördlichsten Briefkasten der Welt und der Luftschiffmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten.



- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass wir allein hier Tage verbringen könnten. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Magdalenefjord:** Dieser enge Fjord an der nördlichen Westküste ist für seine gewaltige Berg- und Gletscherlandschaft weithin berühmt. Dazu trägt auch seine gute Erreichbarkeit bei: Er ist nur selten von Treibeis blockiert und tief genug, damit auch größere Schiffe einfahren können.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.
- **Nordvestøyanen:** Eine kleine Inselgruppe an der Nordwestecke Spitzbergens. Die meisten dieser Felseninselchen sind schroff und steinig. Dennoch gibt es hier und da Wandermöglichkeiten. Ihre Bekanntheit verdanken diese Inseln aber vor allem historischen Stätten wie der alten Walfangstation Smeerenburg auf Amsterdamøya.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf. An steilen Felswänden gibt es Seevogelkolonien, und Anfang Juni sind Teile des Fjords mit großer Wahrscheinlichkeit noch von festem Eis bedeckt, auf dem oft Robben liegen.
- **Und sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnten wir bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!



In vielen dieser Fjorde haben wir in den letzten Jahren schöne Tierbeobachtungen machen können. Alle Fotos dieser Reisebeschreibung zeigen Situationen, wie sie sich im arktischen Frühsommer ergeben können und auf die wir in solcher oder ähnlicher Form für diese Reise hoffen! Es versteht sich von selbst, dass Tierbeobachtungen immer auch etwas Glück erfordern. Eisbären, die neugierig auf dem Eis zum Schiff spazieren, können wir natürlich nicht garantieren, aber wir können uns in der passenden Situation Zeit nehmen, um die Chancen auf derartig einmalige Momente zu steigern.



## “Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Spitzbergen” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind häufig genutzt werden wird, um viele Anlandungen zu ermöglichen.
- Die Antigua ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter drei Masten, mit nur maximal 32 Reisenden, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keine Sauna, keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind nicht riesig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Gäste, so dass die Beteiligung Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Wahrscheinlichkeit Eisbären zu sehen, ist hoch, erfahrungsgemäß bei über 90 % (Erfahrung von Rolf Stange aus 20 Sommern in Spitzbergen). Dasselbe gilt beispielsweise für Wale, Walrosse und Rentiere. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- Die stetige Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben. Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Der Fahrleiter und die beiden Guides werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Mit zwei oder mitunter auch drei Gruppen können wir ein großes Spektrum an Gehgeschwindigkeiten, Wanderlängen und Interessen bedienen. Wir erwarten von unseren TeilnehmerInnen, dass sie sich innerhalb dieser Gruppen an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch die Gruppenleitung) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Der Fahrleiter und die Guides werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.



• Wie bereits erwähnt, bilden die Landgänge nur einen von mehreren Schwerpunkten dieser speziellen Reise. Sie werden eher kleine Exkursionen sein als längere Wanderungen, bedingt durch den thematischen Schwerpunkt Tiere/Natur/Eis und die schneereichen Verhältnisse, die uns zu dieser Zeit erfahrungsgemäß noch erwarten. Aber auch kürzere Wanderungen führen in der Arktis immer durch wegloses Gelände, und der Schnee kann auch kleinere Entfernungen durchaus sportlich-anstrengend werden lassen (wie erwähnt, können wir in schneereichem Gelände die auf der Antigua vorhandenen Schneeschuhe verwenden, die das Gehen in tiefem Schnee deutlich erleichtern, ohne Vorkenntnisse vorauszusetzen). TeilnehmerInnen, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.



- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein, ist aber nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen, einschließlich der recht steilen Treppe vom Kabinenbereich unter Deck zum Salon auf Deckebene. Auch das Ein- und Aussteigen in die Zodiacs, über eine kleine Treppe oder Leiter am Schiff und an Land, darf Sie ohne Hilfsmittel nicht vor Probleme stellen.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell beispielsweise aus dem Kabinenbereich über die Treppe an Deck zu gelangen. TeilnehmerInnen, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige TeilnehmerInnen älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der Antigua befindet sich kein ärztliches Fachpersonal. Im Falle von medizinischen Notfällen wird der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrleiter unterwegs zugreifen, um Sie im Bedarfsfall ärztlichem Personal zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt "Ausrüstungsliste-Antigua" zu beachten, erhältlich nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.



## Termin, Reisepreis und Leistungen:

- **Termin:** Samstag, 30.05.2020 (14 - 16 Uhr) – Sonntag, 07.06.2020 (09 - 11 Uhr)
- **Preise** pro Person ab/bis Longyearbyen in Zweibettkabine mit privater Dusche/WC:
  - € 2.725,- in Standardkabine mit Etagenbetten
  - € 2.975,- in Komfortkabine mit Einzelbetten auf einem Niveau
- Aufschlag für **Kabineneinzelnutzung:** 50% (begrenzte Verfügbarkeit)
- **Leistungen:**
  - 9-tägige Seereise an Bord des Traditionsssegelschiffes „Antigua“
  - Unterbringung an Bord in Zweibettkabinen mit privater Du/WC (die Buchung einer ½ Kabine durch Einzelreisende ist möglich)
  - Verpflegung inklusive 3 Mahlzeiten am Tag (am An- und Abreisetag nur Abendessen bzw. Frühstück), für Wanderungen werden statt Mahlzeiten an Bord Lunchpakete bereitet
  - Kaffee, Tee und Wasser ganztägig an Bord
  - Landgänge mit Schlauchbooten
  - deutschsprachige Reiseleitung - geplant sind Rolf Stange und 2 weitere Co-ReiseleiterInnen (bei weniger als 23 TeilnehmerInnen wird die Reise von 2 Guides geleitet)
  - Informationsmaterial zur Reise und zum Reiseziel
- **nicht enthaltene Leistungen:**
  - Hin- und Rückflug nach Longyearbyen (auf Wunsch buchen wir gern passende Flugverbindungen für Sie)
  - Transfers in Longyearbyen zum/vom Liegeplatz des Schiffes
  - Getränke (außer Kaffee, Tee, Wasser)
  - Reiseversicherungen
  - persönliche Ausgaben
  - Trinkgelder





## Ihr Expeditionsschiff: der Dreimaster ANTIGUA

Spitzbergen mit dem Segelschiff erkunden: im Stil einer klassischen Entdeckungsreise - ohne jedoch auf neuzeitlichen Komfort und Sicherheit zu verzichten. Die Barkentine Antigua bietet diese seltene Kombination, und damit eine wirklich abenteuerliche und aktive Form den Hohen Norden zu bereisen.

In den 1950er Jahren zunächst als Fischereischiff erbaut, wurde die Antigua zwischen 1993 – 95 mit viel Liebe restauriert und zu einem wunderschönen Segelschiff umgebaut. Mit modernster Sicherheitstechnik ausgestattet, sind nun Expeditionskreuzfahrten auch in den Gewässern der Arktis möglich.

Maximal 32 Gästen bieten diese Reisen unvergessliche Eindrücke einer menschenleeren nordischen Wildnis mit Gletschern, Eisfeldern und weiten Tundren - und zahlreiche Möglichkeiten zur Beobachtung von Eisbären, Walrossen und Rentieren.

Die siebenköpfige Besatzung und polarerfahrene Guides sorgen für das Wohl und die Sicherheit der Reisenden. Zum intensiven Reiseerlebnis trägt bei, dass die Gäste Gelegenheit haben, beim Segeln aktiv mitzuhelfen. Der besondere Reiz dieser Naturkreuzfahrten liegt im Reisen unter Segeln. Wie in längst vergangenen Zeiten erleben Sie eine der letzten Urlandschaften dieser Erde - ganz nah, intensiv und jenseits der (Motoren-) Geräusche der modernen Welt.







## Technische Daten:

- Baujahr: 1957
- Umbau: 1993 und 2015/16
- Länge WL: 49,50 m
- Breite: 7,13 m
- Tiefgang: 3,30 m
- Reisende: max. 32
- 16 Zweibettkabinen mit privater Dusche/WC:
  - 8x Standardkabine mit Etagenbetten
  - 8x Komfortkabine mit Einzelbetten auf gleichem Niveau
- Besatzung: 7 (+ Guides)

